Imagepflege am Albanifest

WINTERTHUR: *Vereine profitieren unterschiedlich*

Montse Bachmann, Haupt-Koordinatorin und Trainerin vom Rock'n'Roll Club DAMO und Patrick Feller, General Manager der Winterthur Warriors im WiZe-Interview zum Thema Albanifest.

Montse Bachmann (MB), Patrick Feller (PF), wie lange ist Ihr Verein am Winterthurer Albanifest aktiv dabei?
MB: Wir sind mit dem Rock'n'Roll Club DAMO schon seit über 10 Jahren dabei.
PF: Die Winterthur Warriors nehmen rund 15 Jahre aktiv am Albanifest teil.

Was bewog Ihren Verein, am grossen Stadtfest teilzunehmen?
MB: Für uns ist das Fest ein Club-Anlass mit der Werbebotschaft an die Besucherinnen und Besucher. Alle Vereinsmitglieder helfen aktiv mit und sind mit Freude im Einsatz.
PF: Ich denke, man wollte mit einem eigenen Festzelt zeigen, dass es uns gibt. American Football war ja zu dieser Zeit noch weniger bekannt.

Bild: rb

Montse Bachmann, Rock'n' Roll Club DAMO.

Ist das Albanifest für Ihren Verein die wichtigste Einnahmequelle?
MB: Eigentlich nicht. Letztes Jahr war das Wetter am Samstag nicht ideal. Wir wollen mindestens eine schwarze Null schreiben - der Aufwand ist doch sehr gross. Unsere Haupteinnahmequelle sind aber unsere eigenen Showauftritte.
PF: Ja. Neben den Beiträgen unserer Mitglieder und den Sponsoren sind Veranstaltungen wie das Albanifest unabdingbare Einnahmequellen.

Warum sollen die Albanifest-Gänger Ihr Festzelt besuchen?
MB: Bei uns im Zelt ist immer etwas los - auch für das Auge. Wir haben kulinarische Köstlichkeiten und ich mache die beste Sangria am Albanifest.
PF: Weil wir die «geilste» Party und gutes Essen bei uns haben. Es ist eigentlich immer etwas los bei uns. Von der Party über die Jazz Matinee am Sonntagmorgen bis zum Heavy Metal Konzert ist für jedermann ist was dabei.

Sind Sie mit der Zusammenarbeit des Albanifest-OK's zufrieden?
MB: Ja. Es klappt sehr gut.
PF: Die Zusammenarbeit finden wir sehr angenehm. Man hat ein offenes Ohr für Vorschläge und Konzeptänderungen und wir fühlen uns gut unterstützt. Wichtig ist, dass wir alle Regeln einhalten, sonst droht schnell eine Busse. Dies muss aber bei einem grossen Fest so sein.

Haben Sie für das Stadtfest noch Verbesserungs-Vorschläge?
MB: Ich finde es nicht gut, dass die Vereine die Albanifest-Plaketten kaufen und weiterverkaufen müssen. Der Aufwand für unsere Mitglieder ist gross und in diesem Jahr ist bekanntlich der ZVV nicht mehr dabei.
PF: Da gibt es immer etwas, dieses Jahr ist für uns der Verkauf der Festabzeichnen eine grosse Herausforderung. Da ja leider unser Verkaufsargument, das ZVV Ticket, entfällt. Während dem Saisonbetrieb Festabzeichen zu verkaufen, ist für uns und die anderen Vereine ein enormer Aufwand. Das Fest-OK hat unser Problem bereits aufgenommen und setzt alles daran, eine Lösung für die nächsten Jahre zu finden.

Diverse Vereine können aus finanziellen Gründen und fehlendem Personal nicht mehr teilnehmen. Waren diese Faktoren für Ihren Verein nie ein Problem?
*MB:*Diesbezüglich hatten wir nie ein Problem. Unsere Mitglieder arbeiten gerne und kommen mit Freude ans Albanifest.
PF: Das verstehe ich sehr gut, ohne gutes Konzept und genügend Helfer ist es schwierig. Wir haben ein eigenes Albanifest-Team, welches jedes Jahr einen hervorragenden Job macht.

Bild: z.V.g.

Patrick Feller, Aktiver Winterthur Warriors.

Ist das Albanifest für Ihren Verein auch Imagepflege?
MB: Es ist eine Unterstützung für unsere Stadt. Ebenfalls freuen sich ehemalige Mitglieder von uns auf einen Besuch im Festzelt.
PF: Wir sind stolz auf unseren Auftritt am Albanifest. Es ist eine ganz wichtige Plattform für uns wie auch für unsere Sponsoren. Zudem ist es für die ganze Warriors-Familie eine willkommene Abwechslung zum Saison-Alltag.

Jeder Verein will am Albanifest einen Gewinn erzielen. Für welche Zwecke verwenden Sie einen allfälligen Überschuss?
MB: Das Geld geht immer in unsere Junioren-Förderung.
PF: Wir verwenden den allfälligen Überschuss, um den Spielbetrieb mitfinanzieren zu können. Unsere grössten Budgetposten in der NLA-Mannschaft sind die Personalkosten für Verstärkungsspieler aus Übersee, die unsere Spieler ausbilden, welche wiederum für die Junioren da sind. Dies bildet die Basis für den gesamten Verein. Entsprechend wird der Hauptteil des Erlöses verwendet.

Was wünschen Sie sich persönlich und für Ihren Verein am Albanifest 2015?
MB: Ich wünsche mir einfach nur schönes Wetter.
PF: Unfallfrei - ohne grosse Pannen - schönes Wetter - und eine «geile» Party. Und am Schluss einen kleinen Gewinn.

Interview: Robert Blaser

«Dütsch & Dütlich»

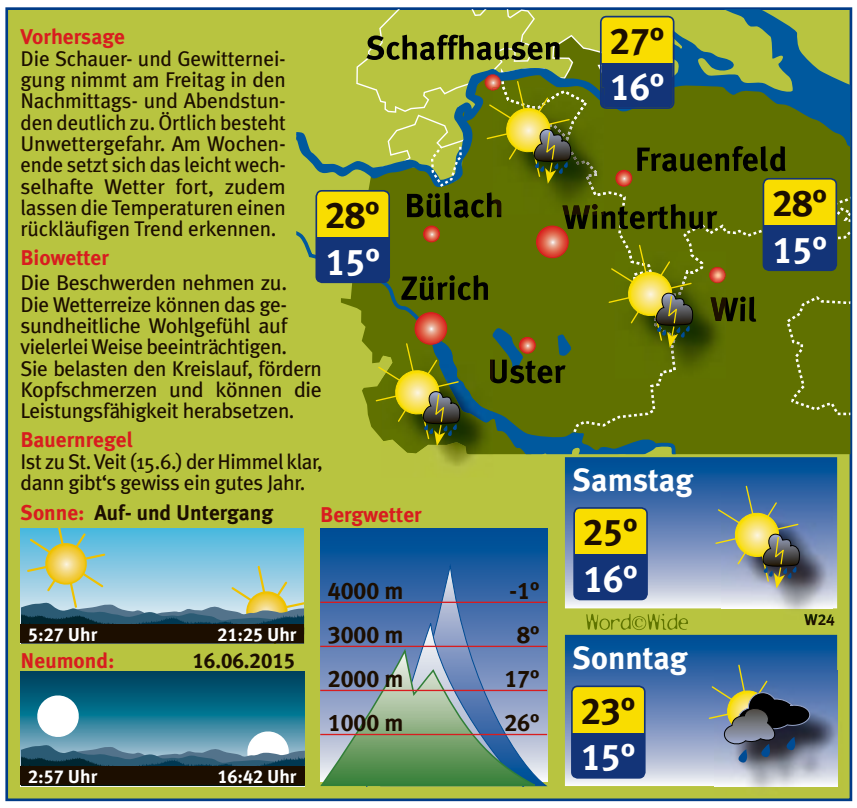
Grillieren ist Männersache!

Es gibt Traditionen, die nicht gebrochen werden dürfen. Vor allem beim sommerlichen Grillspass nicht - denn Grillieren ist Männersache. Wir Männer lassen uns kaum davon abringen, den Grill anzuschmeissen und Würstchen, Steacks und weitere Leckereien zu überwachen und zu brutzeln. Emanzipation hin oder her: Frauen sind am Grill fehl am Platze. Trotzdem kommen die Frauen ins Spiel. Den Einkauf für die Grilladen erledigen grösstenteils die Frauen. Auch für die Salate und weitere Vorspeisen sind meistens die Damen zuständig. Ganz schön Arbeit - obwohl die Männer eigentlich fürs Grillieren zuständig sind. Aber die Damen kommen ebenfalls auf ihre Kosten. Beim Probieren der Leckereien darf das weibliche Geschlecht vor ihren Männern zugreifen. Ab diesem Zeitpunkt können sich die Damen vorerst entspannen, ein Glas Sekt oder Wein geniessen und untereinander fachsimpeln. Die Männer sind weiterhin für das Grillierte zuständig. Nach getaner Arbeit hat dann auch das männliche Geschlecht Zeit, die Steaks und Würstchen mit Bier und Wein zu geniessen. Beim Abräumen und Abwasch sind wieder die Frauen dran. Der Grilleur putzt, säubert und verstaut in dieser Zeit seinen Grill. Bei Kaffee und Kuchen wird dann weiter diskutiert - und ein Grappa oder ein Williams ist sicherlich nicht schlecht für die Verdauung der Grillspeisen. 81 Prozent der Befragten in einer Studie der «Tomorrow Focus Media Social Trends» bestätigen, dass meistens ein Mann die Grillzange hält. Und das hat einen Grund: Umgeben von Rauchschwaden, im Angesicht des rohen Fleisches , fühlt sich der Mann an seine unangefochtene Rolle als Jäger und Versorger der Familie erinnert, die ihm vor 100 000 Jahren zufiel!

Robert Blaser

Das Wetter wird Ihnen präsentiert von:

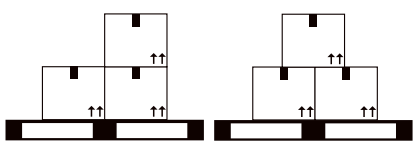
Winterthurer Zeitung



LADEFLÄCHE FÜR 2 EUROPALETTEN

CRÉATIVE TECHNOLOGIE

NEUER
CITROËN BERLINGO
ab CHF 11'990.–



CITROËN

BUSINESS PACKAGE 5 JAHRE ab CHF 179.–/Monat
• LEASING 2,9 % • UNTERHALT • SERVICE • GARANTIE

BIS ZU 4,1 M³ NUTZVOLUMEN | BIS ZU 776 KG NUTZLAST | BIS ZU 1,25 M NUTZHÖHE | BIS ZU 3,25 M NUTZLÄNGE | VERFÜGBAR ALS 4x4

citroen.ch

CITROËN empfiehlt TOTAL Die Angebote gelten für alle zwischen dem 1. und dem 30. Juni 2015 verkauften und immatrikulierten Fahrzeuge. Neuer Citroën Berlingo Kastenwagen Kurz 600 1.6 VTi 95 Manuell, Dauertiefpreis CHF 11'990.–. Die angebotenen Nutzfahrzeuge sind für die geschäftliche oder berufliche Nutzung bestimmt. Die Angebote gelten ausschliesslich für Firmenkunden gemäss Citroën-Reglement, nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern. Preisänderungen vorbehalten. Alle Preise verstehen sich ohne MWST. Leasing-Bedingungen: Leasingdauer bis zu 60 Monate. Das Angebot gilt nur in Zusammenhang mit dem Abschluss eines Servicevertrags FreeDrive. Obligatorische Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Leasing-Bedingungen unter Vorbehalt der Genehmigung durch Citroën Finance, Division der PSA Finance (Suisse) SA, Schlieren.

BÜHLMANN GARAGE
Garage H. Bühlmann AG | Steigstr. 8 | 8406 Winterthur
Tel. 052 260 07 60 | www.buehlmann.ch
Garage Hunziker | 8400 Winterthur
Tösstalstr. 172 | Tel. 052 233 36 36